

DIE SEGNUMG VON TEAMS GEMEINSAMER VERANTWORTUNG (TGV), PFARRGEMEINDERÄTEN, KIRCHENVORSTÄNDEN, PASTORALRÄTEN ETC. IM RAHMEN DER SONNTÄGLICHEN MESSFEIER

VORBEMERKUNGEN

Alle Gläubigen sind durch die Taufe zum Aufbau des Reiches Gottes und zum Mitwirken in der Gemeinde berufen. Aus dem gemeinsamen Priestertum haben sich nach dem II. Vatikanischen Konzil besondere haupt- und ehrenamtliche Dienste entwickelt, die in verschiedenen Bereichen Verantwortung übernehmen. Diese Dienste zu segnen, wenn sie sich neu konstituiert haben, will die Frauen und Männer in ihrem Engagement bestärken, den Beistand des Heiligen Geistes für ihr gemeinsames Wirken erbitten und ihre Arbeit in den Raum Gottes stellen.

GESTALTUNG

Im Vorfeld der Feier ist zu klären, in welcher Kirche dieser Gottesdienst gefeiert wird. Je nach örtlichen Gegebenheiten kann es sinnvoll sein, die Mitglieder der Gremien aus allen Kirchorten in einer gemeinsamen Feier in der Pfarrkirche zu segnen. Andernorts wird es angebracht sein, die lokalen Gremien am jeweiligen Kirchort einzuführen.

Folgende Formulare stehen zur Auswahl:

- Vom Tage (vor allem in den geprägten Zeiten)
- Für die Kirche: MB II. S. 1017 ff. (MB II². S. 1035 ff.)
- Für die Diener der Kirche: MB II. S. 1034 ff. (MB II². S. 1055 ff.)
- Für die Laien: MB II. S. 1039 f. (MB II². S. 1061 f.)
- Für die Ausbreitung des Evangeliums: MB II. S. 1047 ff. (MB II². S. 1069 ff.)
- Bei Einkehrtagen und Pastorkonferenzen: MB II. S. 1052 f. (MB II². S. 1076 ff.)

VORBEREITUNGEN

In der Kirche:

- Karten mit dem entsprechenden Segensgebet
- ggf. Wasser für das Taufgedächtnis

ABLAUF

ERÖFFNUNG UND EINFÜHRUNG

Zur Einführung erinnert der Pfarrer auf die erfolgten Wahlen und die Konstituierung der Gremien. Er begrüßt die Gremienmitglieder, die ggf. besondere Plätze eingenommen haben und weist auf die besonderen Elemente in diesem Gottesdienst hin (Segnung der Gremienmitglieder, ggf. Taufgedächtnis etc.).

Nach der Eröffnung kann ein Taufgedächtnis gehalten werden (vgl. Anhang).

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Es werden die Schriftlesungen genommen, die die Leseordnung vorsieht. In der Predigt sollte der Pfarrer auf die Bedeutung der Gremien für die das Leben der Pfarrei bzw. der Gemeinden eingehen und auf die gemeinsame Verantwortung aller Getauften für die Kirche verweisen.

EUCHARISTIEFEIER

Am Beginn der Gabenbereitung kann der Große Friedensgruß genommen werden (vgl. Anhang).

Wo dies sinnvoll erscheint, wird zur Gabenbereitung eine Gabenprozession gestaltet (vgl. Anhang).

Folgt auf die Segnung der Gemeindemitglieder zum Abschluss der Messfeier ein eigenes Danklied der Gemeinde, kann auf den Dankhymnus nach der Kommunion verzichtet werden. In diesem Fall folgt auf die Kommunion unmittelbar das Schlussgebet.

SEGEN UND ABSCHLUSS

Vorstellung der Gremienmitglieder

Der Pfarrer benennt zunächst die Gremien, die sich neu konstituiert haben, bzw. gebildet worden sind. Dann stellt er die Mitglieder der Gremien namentlich vor (ggf. mit der Aufgabe im Gremium) und bittet sie in den Altarraum zu kommen.

Segnung der Gremienmitglieder

Der Pfarrer breitet die Hände über die Gremienmitglieder aus. Wo dies üblich ist, bittet er auch die Gläubigen ihre Hände in Richtung der Gremienmitglieder auszustrecken. Dann spricht

P **Gott, unser Vater,**
 du hast uns, deine Kirche, zu einer lebendigen Gemeinschaft
 und zu einem Ort der Begegnung mit dir gemacht.
 Wir bitten dich für unsere Brüder und Schwestern,
 die in unserer Pfarrei **N. (unserer Gemeinde **N.**)**
 die Arbeit als **N. (hier wird das jeweilige Gremium benannt) beginnen.**
 Lass sie in ihrem Dienst deine helfende Kraft erfahren
 und mit Sorgfalt und Geduld ihre Aufgabe erfüllen.
 Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

A **Amen.**

(nach GL 606: Beauftragung zu einem Dienst in der Kirche.)

P **Dazu segne Euch der gütige Gott,**
 + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A **Amen.**

Alternativ kann eines der Segensgebet aus dem Anhang genommen werden. Dort finden sich auch weitere Vorschläge zur Beteiligung der Gemeinde.

Antwort der Gemeinde

Die Gemeinde kann auf das Segensgebet mit einem passenden Danklied antworten, z. B. Nun singe Lob, du Christenheit (GL 487, 1.3.5); Lasst uns loben, freudig loben (GL 489).

Während des Liedes kann der Pfarrer den Gremienmitgliedern eine Karte mit dem entsprechenden Segensgebet überreichen.

Wird an dieser Stelle ein Danklied gesungen, entfällt der Dankhymnus nach der Kommunion (s.o.).

Wenn dies geplant ist, kann der die Leiterin bzw. der Leiter des Gremiums oder der Pfarrer zu einer anschließenden Begegnung einladen.

Allgemeiner Segen

Es kann ein Segensgebet über das Volk aus dem Messbuch (z. B. MB 574 Nr. 23 oder Nr. 24.) oder ein feierlicher Schlussegen (z. B. Im Jahreskreis I, MB 548; Im Jahreskreis VI, MB 552; Vom Heiligen Geist, MB 546; Am Kirchweihfest, MB 562, mit der *Änderung* der uns versammelt hat in diesem heiligen Hause *anstatt* zum Weihefest dieses heiligen Hauses.)

Gesang und Auszug

WEITERE GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN

GEMEINSAMES TAUFGEDÄCHTNIS

Nach der Eröffnung kann ein gemeinsames Taufgedächtnis gehalten werden. Dazu begibt sich der Pfarrer zum Taufbrunnen oder an einen anderen geeigneten Ort, an dem Wasser bereitsteht. Wenn dies sinnvoll erscheint, begeben sich auch die Gremienmitglieder an den Ort des Taufgedächtnisses.

Bereitung des Wassers

Der Pfarrer leitet die Segnung des Wassers mit diesen oder ähnlichen Worten ein:

Pfarrer: **Liebe Brüder und Schwestern!**
Durch die Sakramente wird die Kirche aufgebaut und ständig erneuert – vor allem durch die Taufe und die Eucharistie. Bevor wir miteinander Gottes Wort hören und das heilige Mahl feiern, rufen wir uns an diesem Tag sehr bewusst ins Gedächtnis, dass wir getauft sind.

Der Diakon (oder, wenn kein Diakon zugegen ist, der Pfarrer) gießt mit einem Krug Wasser in den Taufbrunnen bzw. in die Schale.

Im Gebet bitten wir den Herrn, dass er dieses Wasser segne, mit dem wir uns gleich bezeichnen werden (das über uns ausgesprengt wird).

Das geweihte Wasser soll uns an die Taufe erinnern; Gott aber erneuere in uns seine Gnade, damit wir dem Geist treu bleiben, den wir empfangen haben.

Nach einer kurzen Gebetsstille spricht der Pfarrer mit
gefalteten Händen:

Allmächtiger, ewiger Gott,

du hast das Wasser geschaffen
als Quell, aus dem das Leben kommt,
und als Element, das alles Unreine abwäscht.
Durch das Wasser machst du unsere Seelen rein
und schenkst uns das ewige Leben.

Segne + dieses Wasser, Herr,
damit der Lebensstrom der Gnade
heute an deinem Tag aufs Neue in uns fließe.
Dieses Wasser, mit dem wir uns bezeichnen
(das über uns ausgesprengt wird),
umgebe uns wie ein Schutzwall.
Es bewahre uns vor allem Bösen,
damit wir mit reinem Herzen zu dir kommen können
und dein Heil empfangen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

(MB 1171 f.)

Oder:

Herr, allmächtiger Gott,
alles hat seinen Ursprung in dir.

Segne + dieses Wasser,
mit dem wir uns bezeichnen
(das über uns ausgesprengt wird),
als Zeichen des Lebens und der Reinigung.

Voll Vertrauen erbitten wir von dir die Vergebung
unserer Sünden,
damit wir mit reinem Herzen zu dir kommen können.
Wenn Krankheit und Gefahren
und die Anfechtungen des Bösen uns bedrohen,
dann lass uns deinen Schutz erfahren.

Gib, dass die Wasser des Lebens
allezeit für uns fließen und uns Rettung bringen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

(MB 1171.)

Oder (in der Osterzeit):

Herr, allmächtiger Vater,

höre auf das Gebet deines Volkes,
das deiner großen Taten gedenkt:
Wunderbar hast du uns erschaffen und noch
wunderbarer erlöst.

Du hast das Wasser geschaffen,
damit es das dürre Land fruchtbar mache
und unseren Leib reinige und erquicke.
Du hast es in den Dienst deines Erbarmens gestellt:
Durch das Rote Meer hast du dein Volk
aus der Knechtschaft Ägyptens befreit
und in der Wüste mit Wasser aus dem Felsen
seinen Durst gestillt.

Im Bild des lebendigen Wassers verkündeten
die Propheten einen neuen Bund,
den du mit den Menschen schließen wolltest.
Durch Christus hast du im Jordan das Wasser geheiligt,
damit durch das Wasser der Wiedergeburt
sündige Menschen neu geschaffen werden.
Segne, Herr, + dieses Wasser,
damit es uns ein Zeichen sei für die Taufe,
die wir empfangen haben.

Gewähre, dass wir teilhaben
an der Freude unserer Schwestern und Brüder,
denen du in dieser österlichen Zeit
die Gnade der Taufe geschenkt hast.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

(MB 1172 f.)

Wo Ortsgewohnheit oder feste Überlieferung es nahelegen,
bei der Segnung dem Wasser Salz beizumischen, segnet
der Pfarrer das Salz:

Allmächtiger Gott, wir bitten dich:

Segne + dieses Salz.

**Du hast dem Propheten Elischa geboten,
schalgewordenem Wasser durch Salz wieder Kraft zu geben.**

Gewähre, dass,

**wenn wir uns mit diesem vom Salz durchwirkten Wasser
bezeichnen**

**(wenn dieses vom Salz durchwirkte Wasser über uns
ausgesprengt wird),**

dein Heiliger Geist zugegen sei,

alle Anfechtungen des Bösen abwende

und uns durch seine Kraft behüte.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Der Pfarrer streut (ohne Begleittext) das Salz
in das Weihwasser.

(MB 1172 f.)

Wird zum Taufgedächtnis bereits geweihtes Wasser verwendet, sollte ein Element des Dankes und der Bitte dennoch nicht fehlen. Man kann z. B. eines der Modelle „Lobpreis und Anrufung Gottes über dem Wasser“ aus dem Taufrituale verwenden (Nr. 225 oder 226).

Die Gemeinde kann mit einem kurzen Liedruf (z. B. Halleluja) auf die Segnung des Wassers antworten.

Bezeichnung mit dem Wasser

Nach dem Bekenntnis bekreuzigen sich der Pfarrer und nach ihm die Gremienmitglieder mit dem Taufwasser. Anschließend zieht auch die Gemeinde in Prozession zum Taufbrunnen, um sich zu bekreuzigen.

Alternativ kann die Gemeinde vom Pfarrer mit dem Taufwasser besprengt werden. Dazu wird Weihwasser aus dem Taufbrunnen bzw. aus der Schale geschöpft. Der Pfarrer und die Gremienmitglieder sollten jedoch sichtbar in den Taufbrunnen bzw. die bereitgestellte Schale greifen und sich bekreuzigen. Zur Prozession bzw. zur Besprengung mit dem Wasser singen alle ein Tauflied.

Nach dem Taufgedächtnis spricht der

**Pfarrer: Der allmächtige Gott reinige uns von Sünden
 und mache uns durch das heilige Opfer,
 das wir nun feiern, würdig,
 am Tisch seines Reiches teilzunehmen.**

Alle: Amen.

(MB 1174.)

Danach wird die Messfeier mit Gloria fortgesetzt.

TEXTCOLLAGE ZU 1 KOR 12 FÜR SECHS PERSONEN

Der folgende Text kann an unterschiedlichen Stellen im Gottesdienst verwendet werden, z. B. in Zusammenhang mit dem Taufgedächtnis oder nach der Vorstellung der Gremienmitglieder. Wo es angebracht erscheint, kann er auch an die Stelle der Zweiten Lesung treten.

(Text der EÜ 2017 nach einem Vorschlag von Thomas Hirsch-Hüffel in: Berufung – Einführung – Verabschiedung. Hg. von der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) und der Union Evangelischer Kirchen (UEK). 2012. S. 344.)

S1: Es gibt verschiedene Gnadengaben,

S2: aber nur den einen Geist.

S3: Es gibt verschiedene Dienste,

S2: aber nur den einen Herrn

S4: Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken,

**S2: aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen.
Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt,
damit sie anderen nützt.**

S1: Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt, Weisheit mitzuteilen,

**S3: dem anderen durch denselben Geist die Gabe,
Erkenntnis zu vermitteln,**

S4: einem anderen in demselben Geist Glaubenskraft,

S5: einem anderen die Gabe, Krankheiten zu heilen

S2: – immer in dem einen Geist –

S1: einem anderen Kräfte, Machttaten zu wirken,

S3: einem anderen prophetisches Reden,

S4: einem anderen die Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden,

S5: wieder einem anderen verschiedene Arten
von Zungenrede,

S2: einem anderen schließlich die Gabe, sie zu übersetzen.

S6: Das alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden
teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will. Denn wie
der Leib einer ist,

S1: doch viele Glieder hat,

S6: alle Glieder des Leibes aber einen einzigen Leib bilden

S1: obgleich es viele sind:

S6: So ist es auch mit Christus.

FÜRBITTENMODELL

P Jesus ruft Menschen in seine Nachfolge und macht sie zu Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen am Reich Gottes. Zu ihm rufen wir:

- Für die christlichen Kirchen, denen die Frohe Botschaft anvertraut ist.
– Stille –
Christus, höre uns. – **A** Christus, erhöre uns.
- Für alle Getauften, Gefirmten, Gesendeten und Geweihten, die in unseren Gemeinden dem Ruf Jesu folgen.
– Stille –
Christus, höre uns. – **A** Christus, erhöre uns.
- Für alle Frauen und Männer, die für das gemeindliche Leben Verantwortung tragen.
– Stille –
Christus, höre uns. – **A** Christus, erhöre uns.
- Für alle Menschen, deren Leben durch Sorgen und Nöte gekennzeichnet ist.
– Stille –
Christus, höre uns. – **A** Christus, erhöre uns.

P Jesus Christus, du hast uns verkündet: Das Reich Gottes ist nahe. Im Vertrauen darauf leben wir als deine Kirche und loben und preisen im Heiligen Geist unseren Vater im Himmel jetzt und alle Zeit. **A** Amen.

GROSSER FRIEDENSGRUSS VOR DER GABENBEREITUNG

Um die Bedeutung der Einheit der Gemeinde zu unterstreichen, kann der Friedensgruß ausnahmsweise vor der Eucharistiefeier – direkt im Anschluss an die Fürbitten – ausgetauscht werden.

Der Pfarrer leitet mit diesen oder ähnlichen Worten ein:

Pfarrer: **Liebe Schwestern und Brüder,
bevor wir unsere Gaben zum Altar bringen, wollen wir da-
rum bitten, dass der Friede Christi in unserer Gemeinde
mächtig wird. Deshalb bitten wir:
Herr Jesus Christus, schaue nicht auf unsere Sünden, son-
dern auf den Glauben deiner Kirche, und schenke ihr nach
deinem Willen Einheit und Frieden.**

Pfarrer: **Der Friede des Herrn sei allezeit mit Euch.
Alle:** **Und mit deinem Geiste.**

Diakon: **Geben wir einander ein Zeichen des Friedens
und der Versöhnung.**

Wenn der Friedensgruß ausgetauscht ist, wendet sich der Pfarrer mit diesen oder ähnlichen Worte an die Gemeinde:

Pfarrer: **Im Frieden Christi vereint, lasst uns die Gaben zum Altar
bringen, um miteinander das Heilige Opfer zu feiern.**

Wird der Große Friedensgruß gewählt, empfiehlt es sich, auch eine Gaben-
prozession zu gestalten.

GABENPROZESSION

Die Feier der Eucharistie ist Quelle und Höhepunkt des kirchlichen Lebens. Dem Anlass entsprechend, können die Gaben von Brot und Wein in einer feierlichen Prozession von den Mitgliedern der Gremien zum Altar gebracht werden. Wo es üblich ist, können auch weitere Gaben und die Kollekte gebracht und vor dem Altar niedergelegt werden. Findet nur ein Gottesdienst zur gemeinsamen Vorstellung aller Gremien der Pfarrei statt, ist es sinnvoll, wenn in dieser Prozession möglichst alle Kirchorte vertreten sind.

ALTERNATIVE SEGENSGBETE

P Lasset uns beten.

Nach einer Zeit des stillen Gebets streckt der Pfarrer die Hände über die Gremienmitglieder aus. Wo dies üblich ist, bittet er auch die Gläubigen ihre Hände in Richtung der Gremienmitglieder auszustrecken. Dann spricht er:

**Der gütige Gott,
der uns in die Nachfolge Jesu ruft,
segne euch –
mit einem weiten Herzen für die Menschen
in unserer Gemeinde und darüber hinaus,
mit einem klaren Blick für Nöte und Notwendigkeiten,
mit einem offenen Ohr für die leisen Zwischentöne,
mit einem kühlen Kopf in hitzigen Debatten,
mit dem rechten Maß in der Beurteilung der Situation,
mit einer feinfühligten Sprache im Bezeugen des Glaubens,
mit Ausdauer in zähen Verhandlungen,
mit Fingerspitzengefühl im Mit- und Zueinander,
mit Mut zu neuen Wegen.
So segne euch der dreieinige Gott,
+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.**

oder:

Lasset uns beten.

Es folgt eine Zeit der Stille für das Gebet. Dann kann der Pfarrer zum Gebet die Hände ausbreiten. Wo dies üblich ist, bittet er auch die Gläubigen ihre Hände auszustrecken. Dann spricht er:

**Gütiger Gott,
du liebst die Menschen.
Deine Kirche hast du dazu bestimmt, Zeugnis von deiner Liebe abzulegen.
Immer wieder berufst du Menschen in Ämter und Dienste und vertraust ihnen die Sorge für deine Kirche an.
Viele Aufgaben sind zu erfüllen und vielfältige Verantwortung ist zu tragen,
damit alle in Frieden und Gerechtigkeit zusammenleben können.**

**Sieh heute auf diese Frauen und Männer,
die heute in ihre Aufgabe als N. eingeführt werden:**

Nun kann der Pfarrer die Hände über die Gremienmitglieder ausstrecken. Er fährt fort:

**Herr, segne ihre Hände, dass sie behutsam sind,
dass sie halten können, ohne zur Fessel zu werden,
dass sie geben können ohne Berechnung,
dass ihnen innewohne die Kraft zu segnen und zu trösten.**

**Herr, segne ihre Augen,
dass sie die Bedürftigen wahrnehmen,
dass sie das Unscheinbare nicht übersehen,
dass sie hindurchschauen durch das Vordergründige,
dass andere sich wohl fühlen können unter ihrem Blick.**

Herr, segne ihre Ohren,
dass sie deine Stimme zu hören vermögen,
dass sie hellhörig werden für die Stimme der Not,
dass sie verschlossen seien für den Lärm und das Geschwätz,
dass sie das Unbequeme nicht überhören.

Herr, segne ihren Mund,
dass er dich bezeuge,
dass nichts von ihm ausgehe, was verletzt und zerstört,
dass er heilende Worte spreche,
dass er Anvertraut bewahre.

Herr, segne ihr Herz,
dass es Wohnstatt sei deinem Geist,
dass es Wärme schenken und bergen kann,
dass es reich sei an Verzeihung,

dass es Freude und Leid zu teilen vermag.

Es segne Euch der dreifaltige Gott,
+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

SEGENSZEICHEN DER GEMEINDE

Wo dies möglich ist, versammeln sich die anwesenden Gemeindeglieder hinter den zu Segnenden, legen ihnen die Hände auf die Schultern; auch die Dahinterstehenden tun dies bei jeweils denen, die vor ihnen stehen, so dass schließlich die ganze Gemeinde miteinander spürbar verbunden ist.